

Fleisch- und Wurstmarkt 2016 ein Rückgang von rund zwei Prozent verzeichnet, ebenso ging der Verkauf im LEH zurück. 2016 wurde mengenmäßig weniger Frischfleisch im LEH gekauft (-2%), im Wert sind das -0,4% Verlust. Die Konsumenten würden zunehmend auf gesunde Ernährung achten und kaufen weniger Fleisch, aber wenn, dann sei Qualität ausschlaggebend, so AMA-Marktforscherin Micaela Schantl. Die Einkaufsfrequenz aber sei im Sinken, im letzten Jahr hätten Konsumenten durchschnittlich zehn Mal weniger oft eingekauft als 2011.

Eingefleischte Zahlen

Der Tenor der drei größten Lebensmittelhändler in Österreich, Spar, Rewe und Hofer, klingt den Anspannungen zum Trotz durchwegs positiv. Vom Wegfallen des Mitbewerbers Zielpunkt profitierten alle drei Supermärkte im Umsatz. Allerdings wächst damit auch die Konzentration im Handel: 88% aller Frische-Einkäufe im LEH geschehen bei den Top Drei.

Spar beschreibt die Entwicklung der Warengruppe Fleisch als „sehr gut“. Gerade jetzt, wo Ostern bald vor der Tür steht und die Tage wieder wärmer werden, rechnet der hierzulande führenden Lebensmittelhändler mit einer „starken Belegung“. Traditionell werde zu Ostern besonders



© Fleischwaren Berger

Bergers Zahlen

CEO Rudolf Berger (im Bild) blickt auf gute Zahlen: Rund 10.600 t Kochschinken werden jährlich verarbeitet. 2016 sorgte für einen Umsatz von 132 Mio. €; wichtigster Vertriebskanal für Berger ist der LEH (68%).

Spar gut: Innovationen der Tann-Reihe, wie pulled pork oder beef und besondere Steaks „liegen im Trend“.

Hohe Erwartungen an die kommende Grillsaison hat man gleichfalls bei Rewe. Klassische Würstel seien die beliebtesten und umsatzstärksten Fleischprodukte und werden in der Regel ab Mitte April stärker nachgefragt, gibt Unternehmenssprecher Paul Pöttschacher an. Zu den Topartikeln im Sortiment gehören, siehe da, auch Slice-Produkte, darunter Salami. Bei Fleisch verzeichne Rewe vor allem einen Trend hin zu Rind und Lamm, aber auch hin zu hochwertigen Steaks.

Zukunftsmusik

Fragt man Rudolf Berger über die Entwicklung der Warengruppe Fleisch, bestätigt dieser die Nachfrage zu Qualitätsprodukten. Das Unternehmen Berger Schinken hat sich auf die Herstellung von hochwertigem Kochschinken spezialisiert – und treffe damit nach wie vor „den Nagel auf den Kopf“, so der Geschäftsführer.

Darüber hinaus würden Produkte aus der Region verstärkt nachgefragt, wobei auch die Tierhaltung beim Konsumenten ein Thema sei. In puncto Tierwohl wurden Viehtransporte

bei den Lieferanten der Regional-Optimal-Produktpalette auf maximal 50 Kilometer festgelegt. Geht es um die Transparenz in der Wertschöpfung und Verarbeitung, pocht Berger auf die klare Kommunikation seines Unternehmens: regionales Bewusstsein und eine gentechnikfreie Produktion; ebenso sei die Herkunft aller Rohstoffe eindeutig nachvollziehbar.

Das Spiel mit der Qualität

Der österreichische Markt ist allerdings nicht autark, was die Fleischproduktion und Versorgung betrifft. Jährlich werden große Mengen an Fleisch aus anderen EU-Ländern nach Österreich importiert.

Neben verarbeitetem Fleisch und Fleischprodukten sind es auch lebende Tiere wie Rinder (50.085 t) oder Schweine (38.528 t, Quelle: Statistik Österreich 2016). Bei Tieren, die in einem anderen Land unter anderen Bedingungen gehalten und gefüttert wurden, kann der Verbraucher hingegen nicht selbstverständlich davon ausgehen, dass dabei das Wohl des Tieres mit artgerechter Haltung und kurzen Transportwegen im Vordergrund stand.

Die erwählten importierten lebenden Rinder und Schweine sind somit die Kuckuckseier in der heimischen Fleischbranche. Trotz ihrer ausländischen Herkunft erhalten sie nämlich die Kennzeichnung „AT“, weil sie hier geschlachtet wurden – und man laut österreichischer Lebensmittelkennzeichnung das letzte Land der Verarbeitung angibt.

Ausgaben

62% der Österreicher gaben 2015 an, fast täglich tierische Produkte (siehe Grafik unten) zu konsumieren. 2016 liegt wertmäßig der größte Anteil auf Wurst und Schinken, gefolgt von Milch; Platz drei nimmt Fleisch und Geflügel ein.

”

Die schweigende Mehrheit genießt Fleisch und möchte aber dabei das gute Gefühl haben, dass es dem Tier gut gegangen ist.

Rudolf Berger
Berger Schinken

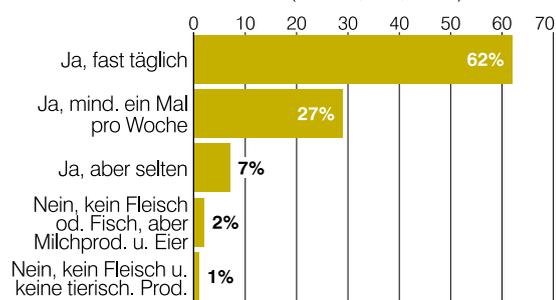
viel Fleisch und Schinken gegessen, viele Schinkenproduzenten würden extra zu Ostern eigene Produkte herstellen. Convenience läuft übrigens auch in der hauseigenen Produktpalette von

“

Essverhalten

Konsum-Umfrage

Nehmen Sie tierische Produkte (Fleisch, Eier, Milch) zu sich?



Quelle: Statistik Austria